

Blätter aus St. Georg

Oktober 2016 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Streit und Kultur geht das zusammen? Ja natürlich, und zwar immer dann wenn's gut werden soll. Streit gehört, ob wir wollen oder nicht ganz selbstverständlich zu unserem Leben. Es gibt ihn, wie wir täglich erfahren in allen Lebensbereichen: in der Familie, unter Freunden und Freundinnen, mit Kolleginnen und Kollegen, in der Wissenschaft und Kunst, ja auch in der Philosophie, im Beruf, in der Wirtschaft, unter Nationen, zwischen Religionen und besonders offensichtlich in der Politik. Der Streit geht um Besitz, Geld, Vorherrschaft, Wissen, Kleinigkeiten und Besserwisserei und um alles was unser Leben ausmacht. Streit ist dabei häufig, der Beginn neuer Erkenntnis. Er kann durchaus die Voraussetzung sein zu Neuem, Besserem. Und da kommt die Kultur ins Spiel. Streit scheint es von Anbeginn der Menschheit gegeben zu haben. Es gehört daher wohl zu den frühesten Kulturleistungen der Menschen, Streit in kontrollierte Bahnen zu lenken. Denn von Anbeginn und bis heute kann Streit eskalieren in Beleidigungen, Verletzungen und in körperliche Auseinandersetzungen, in Gewalt bis hin zu Totschlag und Krieg. Um dies zu verhindern, einigten sich - wie wir von Forschern hörensichon die frühen Gesellschaften auf Streitschlichter, auf Friedensrichter und daraus entwickelten sich die Rechtssysteme mit Regeln, Gesetzeswerken, Gerichten, Rechtsberatern und Juristen; je nach kultureller

Tradition von Männern und Frauen oder wie bei uns mit beiden. All das haben wir auch in unserem kleinen Kosmos St. Georg. Wir haben den Streit der Ideologien und der Parteien um den richtigen Weg in die Zukunft. Er ist kanalisiert in den politischen Gremien, in der Bezirksversammlung und in gewissem Umfang bestimmt durch das Wahlvolk. Wir haben den Streit der Anwohner, der Gewerbetreibenden, der Investoren und der Mieter um Stadtentwicklung und Gentrification. Er wird ausgetragen im Stadtteilbeirat, in runden Tischen, in Initiativen und im informellem Netzwerkwerk unseres Kiezes. Wir haben den Wettstreit der Religionen um den richtigen Zugang zu den höheren Wesen, zu Gott. Er wird freundschaftlich diskutiert im interreligiösen Dialog. Wir haben den Streit der Autofahrer mit den Fußgängern und den Radfahrern, wie überall in der Stadt. Und auch den zwischen den Tischen auf den Bürgersteigen und den Passanten. Ein Kompromiss wurde mit Hilfe der Behörden gefunden. Wir haben auch Streit zwischen verschiedenen Ethnien, aber der ist eher unterschwellig, bis auf den in der Drogenszene und bei den Alkoholkranken. Die große Schlacht zwischen Kurden und Islamisten auf dem Steindamm kam von außen zu uns und war zum Glück bis heute singulär. Es gibt Streit um einzelne Projekte und z.B. Umnutzungen, die erbittert aber mit Worten und politischen

Eingaben verhandelt werden. Wir sind nicht die Insel der Seligen, Aber es scheint so, dass wir eine einigermaßen funktionierende Streitkultur entwickelt haben. Dazu beigetragen haben sicher die intensive Vernetzung der Initiativen, Vereine, Institutionen, Kirchen, Moscheen und die engagierten Bürgerinnen und Bürger. Man/Frau spricht miteinander. Alle unsere Schulen haben erfolgreich Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter etabliert. Unsere Polizisten der Wache 11 wirken deeskalierend auf die „Szene“. Dabei sind die früher sogenannten BünaBes (=bürgernahe Beamten) gern gesehene Mitwirkende. Es gibt eine ganze Menge staatlicher und privater Einrichtungen und Vereine, die wir einmal gesondert würdigen wollen, hier aber nicht alle aufzählen können. Sie alle sind Teil unserer Streitkultur. Wenn das alles nicht reicht, haben wir seit etlichen Jahren „unser“ Gericht am Lübeckertordamm 4, das Amtsgericht St. Georg. Nicht zufällig haben sich daher viele, viele Anwaltskanzleien in unserem Stadtteil niedergelassen. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil unsrer Streitkultur und unsres Rechtssystems. Streitkultur ist ein kostbares Gut, aber verletzlich. Sie muss gepflegt werden. Sie muss von allen Bürgerinnen und Bürgern einzeln und gemeinsam ausgefüllt werden mit Worten, Taten und Engagement.

Martin Streb

Titelbild: „Streitschlichtung“,
Wolfgang Ketelsen



LR 88, NR. 247
3.10.2016

von
Danja
Antonovic

Eine Freundschaft aus St. Georg

30 Jahre zurück, Ort des Geschehens: St. Georg, Dächer der Brenner Straße. Fotografen, Modells, Kamera des ZDF. Die Häuserschluchten von St. Georg baden in der Herbstsonne. Milan Markovic zupft noch hie und da an Kleid und Hose, die er vorher in seinem Atelier im Dachgeschoß gefertigt hat. Der gebürtige Belgrader hat gerade sein Studium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), an der Armgartstraße beendet. Seine Wege werden ihn von St. Georg nach Belgrad und Berlin führen, seine Mode hat sich schon längst von Massenfertigung verabschiedet. Kunden, die sich für einen Mantel oder ein Kostüm entscheiden, bekommen das Modell auf den Leib geschneidert, Parfums und handgefertigte Schuhe gehören auch dazu.

30 Jahre zurück, Ort des Geschehens: St. Georg, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66. In ihrer Galerie im Erdgeschoß zeigt Hilde Leiß die neuen Wege des Schmuckdesigns, die Avantgarde-Schau heißt „Jewellery Redefined“. Der

Laden ist voll, ZDF-Kameras sind dabei. 1988 wird die Goldschmiedin und Schmuckdesignerin St. Georg verlassen und in einem alten Kontorhaus, am Großen Burstah 38, edlen Schmuck, Mode und Kunsthandwerk anbieten. Markante Materialien, souveräne Formen, Freude an geradliniger Verarbeitung – der Schmuck von Hilde Leiß ist nicht nur eine Frage des Geldes, vielmehr ist das eine Frage der Persönlichkeit.

6. September 2016, Ort des Geschehens: Großer Burstah 38. In Hildes Galerie stellt Milan Markovic Modeentwürfe und hochformatige Fotos aus, die zur Richtung „Digitaler Nanopointillismus“ gezählt werden. Gebäude aus Belgrad, Berlin und Hamburg, eindrucksvoll verfremdet. Die Neue Philharmonie als ein surrealistisches Bild aus einer anderen Welt. Zur Eröffnungsfeier kommen

150 illustre Gäste, Cashmere-Mäntel und Schals des Designers wurden weniger beachtet. „Kein Wunder, bei 34 Grad“, lacht Milan. Seine Mode aus edlen Materialien wird in der Galerie weiterhin verkauft und die Dauer der Ausstellung ist bis auf weiteres verlängert worden. Die alte St. Georger Freundschaft lebt auch weiter.



Kunst/ Objekte von Milan Markovic,
Bilder: Antonovic



Vier Gerichte unter einem Dach – Das Haus der Gerichte

Wenn man auf dem Steindamm stadtauswärts fährt, kommt man an dem „Haus der Gerichte“ vorbei. Unter der Adresse Lübeckertordamm 4 hat Hamburg seit 2003 neben dem Justizforum am Siemersplatz ein zweites Justizzentrum mit vier Gerichten und ca. 350 Justizbediensteten:

- das Hamburgische Obergerverwaltungsgericht,
- das Verwaltungsgericht Hamburg,
- das Finanzgericht Hamburg,
- das Amtsgericht Hamburg-St. Georg.

Die Verwaltungsgerichte sind hauptsächlich bei Streitigkeiten zwischen dem Bürger und dem Staat zuständig, also wenn es sich um sogenannte öffentlich-rechtliche Streitigkeiten nichtverfassungsrechtlicher Art handelt, wie z. B. bei Fällen, in denen es um die Erteilung von Baugenehmigungen, um Planfeststellungsverfahren oder um das Verbot von Demonstration geht. Das Verwaltungsgericht Hamburg ist dem Hamburgischen Obergerverwaltungsgericht untergeordnet. Diesem ist wiederum das Bundesverwaltungsgericht übergeordnet.

In der letzten Zeit haben sich die Verwaltungsgerichte zunehmend mit dem Thema Flüchtlingseinrichtungen beschäftigt, aber auch mit der

Klarnamenpflicht bei Facebook und dem Luftreinhalteplan. Aktuelle Entscheidungen, die von allgemeinem Interesse sind, werden unter <http://justiz.hamburg.de/oberverwaltungsgericht/aktuelles/> veröffentlicht.

Das Finanzgericht ist zuständig bei öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten über bundesgesetzliche Abgabenangelegenheiten. Dazu gehören u.a. Klagen gegen Steuerbescheide der Finanzämter, gegen Zoll- und Verbrauchsteuerbescheide der Zollämter sowie gegen Kindergeldbescheide der Familienkassen und Kirchensteuerangelegenheiten. Während die Verwaltungsgerichte und das Finanzgericht für ganz Hamburg zuständig sind, begrenzt sich das 2003 neu gegründete Amtsgericht St. Georg mit seinen zahlreichen Verfahrensarten auf den Stadtteil St. Georg und weitere umliegende Stadtteile in Hamburg-Mitte.

Renate Nötzel

Das ikm - Gewaltprävention als Aufgabe eines Stadtteils

Hinter dem Kürzel ikm verbirgt sich ein Verein, der sich - etwas lang – „Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation“ nennt und sich seit seiner Gründung im Jahr 1998 als ein Träger der Jugend- und Erwachsenenbildung etabliert hat. Die Büroräume liegen in St. Georg an der Alster, der Wirkungskreis des ikm erstreckt sich jedoch auf ganz Hamburg sowie den gesamten norddeutschen Raum.

Das Institut versteht sich als vermittelnde Instanz, die versucht, die demokratische Kultur gewinnender Konfliktvermittlung zu verbreiten, insbesondere bei Prozessen in der Stadtteil- und Schulentwicklung. Moderne Gesellschaften, so der Ansatz des Instituts, sind niemals



Vier in eins - das Haus der Gerichte in St. Georg Bild: Werner Delasauce

konfliktfrei. Vielmehr sind Konflikte notwendiger Bestandteil demokratischer Auseinandersetzung.

Ein wichtiges Aufgabenfeld des ikm sind die stadtteil-orientierten Angebote, die das Umfeld von Kindern und Jugendlichen verbessern können, zum Beispiel durch Vernetzung von Schulen, sozialen Einrichtungen, Eltern und Jugendlichen sowie aktiven Gruppen im Stadtteil. Zum Beispiel werden mit Hilfe moderierter Fachgespräche Ideen und Projekte entwickelt mit dem Ziel der Gewaltprävention und interkulturellen Verständigung.

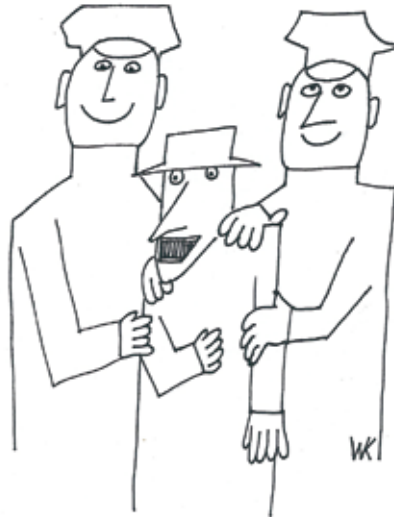
In St. Georg und Borgfelde koordiniert und gestaltet das ikm seit mehreren Jahren Projekte im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und arbeitet hier eng mit Akteuren aus Gemeinden, Kirchen und Vereinen zusammen. Höhepunkte in diesem Jahr waren der Ramadan-Pavillon auf dem Spadenteich, das Stadtteilst. Georg sowie eine interkulturelle Jugendbildungsreise nach Polen. ikm



Stadtteilst. Georg Juni 2016,
Am Infostand des ikm

Glüssiertes Tagesgerücht

Besuchen wir sie also, die Tagesküche der Gerüchte im Amtsgericht: die schlichte Kantine ist dicht gefüllt mit wichtigen Richtern, bedient von dienernden Wienern. Die Liste der Gerichte blüht in Hülle und Fülle: entzückende Hühnerflügel, früh gebrühte Würste, künstlerisch enthüllte Kühe und günstige grüne Grütze- nücht übel ! Förderhin überall Leerstühle für Jürgen und



HAPPY END

Ein Happy End nach Wolfgang Ketelsen

müch. Wüch glückliche Fügung: überm Nebentüsch verbünden süch spürbar fünf überführte Lügner zu einer nützlichen Aufführung blühender Geschüchten. Das Tagesgerücht wird mit süßer Süffisanz überbrüht: „Würdevolle Bürger müssen leichtfüßige Hüter der Bücher unterstützen,

damit die Rückkehr des Gerüchtes nicht die Bürde des Gerichtsgefühls zertrümmert.“ Würgendes Glück über sovühl Sünapsenübung.

Mein Gehirn schwirrt verwirrt – nü müß üch rüüs – üch sühü nür nüch drü Chünüsün müd düm Küntrübüss – Adtschüß !!! Wolfgang Ketelsün

Birger Falinski – einer der sechs Stadtteilpolizisten in St. Georg

Hauptkommissar Birger Falinski, 51, ist seit vier Jahren beim PK 11. Vom AK St. Georg bis zum Hansaplatz betreut er die Straßen dieses Stadtteils als „BüNaBe“ bzw. als Stadtteilpolizist. Seine Ausbildung hat der in Wilhelmsburg geborene Hamburger mit 17 Jahren an der Polizeischule in Alsterdorf begonnen. Zur Polizei zu gehen, war in erster Linie der Wunsch, das Leben seiner Mitbürger zu sichern und zu schützen, und da sein Vater Beamter ist, war das auch für ihn ein erstrebenswerter Status. Bevor er als Stadtteilpolizist nach St. Georg kam, war er nach Abschluss seiner Ausbildung 13 Jahre im Bereitschaftsdienst tätig, und zwar von zunächst in Bergedorf, später im Jugendschutz in Billstedt. Er kennt die Aufgaben eines Polizisten von Grund auf. Seine langjährige Tätigkeit im Polizeidienst war für ihn der Weg in die gehobene Laufbahn und mit der Übernahme sah er in der Tätigkeit als „Fußgängerpolizist“ in St. Georg

die Möglichkeit, seine Erfahrungen aus den vorherigen Jahren am besten einsetzen und verwenden zu können. Durch sein freundliches und offenes Wesen ist er den Bewohnern dieses Stadtteils eine Ansprechperson, an die man sich ohne Weiteres wenden kann, wenn es nötig ist. Gerade bei den älteren Mitbürgern ist dies sehr wichtig, denn in dieser Generation besteht immer noch eine gewissen Scheu vor der Polizeiuniform.

Die Tatsache, dass er keinen Schichtdienst mehr hat, war für ihn auch eine sehr positive Begleiterscheinung. So kann er sich seinem geliebten Motorrad mehr widmen und sich seinen inzwischen volljährigen beiden Töchtern mehr zuwenden. Er bewohnt ein Haus im Land-



Birger Falinski im Dienst

kreis Harburg und genießt mit seiner Ehefrau Haus und Garten, der ihr als Floristin sehr am Herzen liegt.

H. Johanna Schirmer

Erfolgsmodell ‚Streitschlichtung‘ an 100 Hamburger Schulen

„Ich wünschte, ich hätte auch gelernt, professionell mit Konflikten umzugehen - in meinem jetzigen Job könnte ich es häufiger gut gebrauchen“, so lautete ein Satz des Bildungssenators Thies Rabe - aber, wer im Leben bzw. im Beruf könnte diesen Satz nicht ebenso verwenden?

Gerade im Schulalltag mit vielen unterschiedlichen Menschen und Kulturen kommt es zu Mißverständnissen, Beleidigungen oder Rangeleien auf dem Schulgelände. In diesen Fällen kommen die von der 1. - 11. Klasse speziell ausgebildeten Streitschlichter (Mitschüler) zum Einsatz, in dem sie sich als unparteiische Dritte zu einem Gespräch auf Augenhöhe mit den Kontrahenten zusammensetzen, um rechtzeitig wahrgenommene Konflikte zu lösen. Seit 15 Jahren werden Streitschlichter an Hamburger Schulen ausgebildet, ca.

1.700 sind zurzeit im Einsatz. Wenn man so will, nennt man diese Streitschlichter „Profis in der Kunst des Friedens“! Alle Streitschlichter werden in einem 30-stündigen Kurs auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet, sie vermitteln im Durchschnitt drei Mal pro Woche bei Konflikten



Justitia ernährt ihr Personal
Bild: Wolfgang Ketelsen

ihrer Mitschüler. Mittlerweile haben die „Beratungsstelle Gewaltprävention der Schulbehörde“, das „Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation“ sowie die „Unfallkasse Nord“ eine Kooperation gebildet.

Maren Knigge



Inh. E. Kölln
EPE APOTHEKE

... für Ihre Gesundheit
sind wir da!

Lange Reihe 58
20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 56 64
info@epes-apo.de



Bild: Pixabay

Der Weg zum Galgen

Wenn man über die heutige Gerichtsbarkeit berichtet, darf ein Rückblick auf die Historie nicht fehlen. Schon im 15. Jahrhundert verfolgte die Bevölkerung mit geiferndem Interesse, wenn Mitbürger wegen „Missetaten“ (z.B. Zauberei, Verrat, Mord, Raub oder Bigamie) vom Niedergericht der Stadt zum Tode verurteilt wurden. Unter den einfallsreichen Hinrichtungsarten galt das Hängen am Galgen als die schändlichste Todesstrafe. Nach dem Urteil zog eine Prozession von „Reitenden Dienern“ des Rates und Scharfrichter von der Frohnerie am Berg (heute Hamburger Berg in St. Pauli) zum Köppelberg oder Hurlberg in St. Georg, wo 3 Jahrhunderte lang der Galgen der Stadt Hamburg stand (heute ist das die Ecke Rostocker Straße und Stiftstraße, wo sich jetzt unpassender Weise die Evangelische Kita befindet). Dabei durchquerte man nach dem Steintor den „Armsünderdamm“, wie der Steindamm damals auch genannt wurde. Der Zug musste häufig von einem Militärkommando begleitet werden,

um ein voreiliges Bürgerbegehren nach sofortigem Vollzug zu verhindern. Die Sensation der öffentlichen Vorführung führte häufig zu einem lebensgefährlichen Gedränge, sodaß der Rat 1720 ein Mandat dagegen erlassen musste. Der dreibeinige Galgen auf dem Köppelberg befand sich auf einem gemauerten Kegel mit umgebendem Wassergraben und Zugbrücke. Die Gehenkten ließ man noch lange nach der Hinrichtung zur Abschreckung hängen, bevor man sie auf dem Galgenfeld oder dem Armsünderfriedhof an der Kirchenallee verscharrte. Die ganze Gegend war durch Sauferei, Hurerei und Raufhändel verrufen und stank bestialisch, da sich die Siedlung der Schweinezüchter („Schweinköv“) neben der Abdeckerei und dem Galgen befand. Erst in der Zeit der Aufklärung und nach der Französischen Revolution 1789 wurde St. Georg vom Ruf des Abfallhaufens entlastet, da der Galgen 1804 nach Borgfelde vor das Lübecker Tor verlegt wurde

und St. Georg zum Erweiterungsgebiet der „Wachsenden Stadt“ Hamburg gewandelt werden sollte.

Wolfgang Ketelsen

AKTUELLES

Horner Geist: Zwischenbericht

Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich den Kopf zermartert oder einfach ihr Herz ausgeschüttet und ihre ganz persönlichen Wünsche zur Gestaltung des 11 km-Grünzuges vom Museum für Kunst und Gewerbe bis zum Öjendorfer See eingereicht. Nun ist es wie Weihnachten, es wird entschieden, was realisiert werden soll. Dazu werden Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleute 25 Projektideen von 233 Vorschlägen auswählen. Bis zum 13. Oktober konnte per Post oder online abgestimmt werden, welche der Ideen weiterverfolgt werden sollen. Aus St. Georg kamen 36 Projektideen wie auch von unseren Nachbarn aus Borgfelde.



Wellness- und Entspannungsmassagen
Koppel 107 · 20099 Hamburg
 Mo. - Fr.: 1000- 20.00 Uhr
 Sa. - So.: 10.00 - 19.00 Uhr
 weitere Termine nach Vereinbarung

Sommerangebot

Aroma-Ölmassage kombiniert mit Kräuterstempel-Massage	60 min	49,- €
Tradit. Thaimassage kombiniert mit Aroma-Ölmassage	60 min	49,- €
Fussmassage	40 min	30,- €
Babymassage (ab 1 Jahr)	30 min	25,- €
Rückbildungsmassage nach der Schwangerschaft	40 min	30,- €

Tel. 040 - 280 08 277 · mobil 0171 - 168 97 647

E-Mail info@saikamthaimassage.de · www.saikamthaimassage.de



St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter
Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 10.10.16/ Spätd.: 3.11.16

Epes-Apotheke

Erika Kölln
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 25 56 64

Nachtd.: 24.10.16/ Spätd.: 17.11.16

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Spätd.: 14.10.16/ Nachtd.: 7.11.16

ANZEIGE



Unsere SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:

- professionelles Ausmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen (für eine geringe Schutzgebühr)
- Kosmetikbehandlungen/Fußpflege
- kostenfreier Botendienst innerhalb St. Georgs



Apotheke
zum Ritter St. Georg
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

Nicht aufgenommen in die Liste der Vorschläge wurde unser Beitrag zur Schaffung des Centralparcs. Es sollten eher den Weg begleitende Einzelprojekte gesammelt werden. Wir geben die Hoffnung jedoch nicht auf, besonders weil etliche der Projektideen genau in unser Bild passen. Weiter anschaulich und verständlich aufbereitete Infos finden sich unter: www.deinegeest.hamburg und Kontakt ist möglich unter: deinegeest@bue.hamburg.de (red.)

Evangelische Kirchengemeinde – bunt aufgestellt!

Am Sonntag, den 27. November 2016 werden in über 1000 Kirchengemeinden neue Kirchengemeinderäte (KGR) gewählt – auch in St. Georg-Borgfelde! Der KGR ist das zentrale Leitungsgremium, das Verantwortung für die Kirchengemeinde in allen Bereichen trägt – von der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über Verwaltung von Finanzen und Liegenschaften bis hin zur Personalplanung.

Mit der Kirche am Hauptbahnhof sind wir mittendrin im Stadtteilgeschehen und aktiv an allem beteiligt, was in St. Georg zu tun ist. Interkulturalität und der Dialog mit Menschen anderer Religionen sind dabei ein selbstverständlicher Teil unserer Arbeit, den wir weiter intensivieren wollen.

Es ist ein Zeichen für lebendiges

Miteinander und gelungenes Zusammenwachsen, dass für die Wahl am 27. November erstmals auch aus unserem afrikanischen Partner_Innenbereich in Borgfelde Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stehen und Verantwortung tragen wollen – das freut uns sehr und zeigt, dass Interkulturalität in St. Georg-Borgfelde gelingen kann!

Wenn Sie Lust haben zu erfahren, wie Ev. Kirchengemeinde „tickt“, welche Themen uns in den kommenden Jahren beschäftigen werden und welche Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stehen, dann kommen Sie doch am 6. November um 19.30 Uhr in die Hlg. Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchhof. Dort werden sich alle zur Wahl Stehenden zwischen Musik und Umtrunk vorstellen und es wird Gelegenheit zum Kennenlernen geben.

Anderthalb Stunden vorher, um 18 Uhr, beginnt übrigens der gemeinsame Gottesdienst von Diakonie und Kirchengemeinde zum Thema: „Heim muss sein“ – Wie und wo ich alt werde, entscheide ich!? Vielleicht wollen Sie ja beide Veranstaltungen miteinander verbinden...

Elisabeth Kühn

RUN FOR CHARITY – Unsere Jungs laufen für einen guten Zweck

Am 27. August 2016 fiel wieder der Startschuss: Fast 1.500 Sportbegeisterte gingen bei hochsommerlichen

Temperaturen in Klink an den Start, um beim 9. RUN FOR CHARITY der ALD Automotive in Teams auf acht Etappen die 62 Kilometer lange Laufstrecke entlang der Müritz zu absolvieren. Tausende Zuschauer feuerten die Teilnehmer in den 125 Teams unterwegs und bei den Stafelstabübergaben an den Wechselpunkten lautstark an.

Wir sind als Teamstaffel „hanse-werkzeug“ angetreten und haben mir einer Gesamtzeit von 5:08:04 für die 62 km lange Strecke entlang der Müritz den 13. Platz von insgesamt 125 Teams belegt.

In diesem Jahr unterstützt die ALD Automotive unter anderem den Radiosender Antenne MV mit 14.000 Euro, der damit verschiedenen Kinder- und Jugendprojekten in Mecklenburg-Vorpommern dringend benötigte Hilfe zukommen lässt. Die Organisation „Imagine for Margo“, die sich um krebserkrankte Kinder kümmert, erhält eine Spende von 6.000 Euro.

Auch für unser Projekt vom Bürgerverein konnten wir 500,- Euro erlaufen.

Florian Pichler

GEDOK Hamburg Der 90. Geburtstag

1. Ausstellung EIGENSINN. GEDOK-Künstlerinnen der Hamburger Sezession

Im Museum für Kunst und Gewerbe werden aus Anlass unseres Geburtstages Anita Rae, Alma del Banco,



Sportlich und erfolgreich: Die Mitglieder der Teamstaffel Hansewerkzeug Bild: F. Pichler

Alexandra Poverina und andere Größen der Hamburger Sezession ausgestellt, die zugleich Mitbegründerinnen der GEDOK waren. Die Ausstellung wird eröffnet von der Kultursenatorin Prof. Barbara Kisserler und Prof. Sabine Schulze (MKG-Direktorin), GEDOK-Musikerinnen spielen.

Donnerstag, 20. Oktober 2016 um 19:00 Uhr

Museum für Kunst und Gewerbe Steintorplatz, 20099 Hamburg direkt neben dem Hauptbahnhof Die Ausstellung hängt vom 21.10.2016 bis zum 20.10.2017

2. Ausstellung GEDOK 9.0 im Kunstforum der GEDOK

Eröffnung Dienstag, 1. November 2016 um 19:00 Uhr Koppel 66/Lange Reihe 75 in Ham-

Schmilinskyst. 6
20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt.**

879 79-0
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Dem Menschen zuliebe.

**TAGESPFLEGE
St.Georg/HH-Mitte**
Neue Tagesbetreuung
für Senioren/innen

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!
Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH
Tel. 2840 78470 • www.diakonie-alten-eichen.de




burg St. Georg
Das Grußwort kommt von LILO WANDERS, die sich ihre ganz eigenen Gedanken macht zum Geburtstag dieser hochseriösen Künstlerinnenorganisation.

Zum Abschluss der Ausstellung am 18.11. wird die Schriftstellerin Gundula Thors aus ihrem neuesten Krimi lesen und dazu Küsten-Sushi servieren (Anmeldung erforderlich. Termin wird noch bekannt gegeben). Die Ausstellung hängt vom 2.11.-18.11.2016

Zu den Ausstellungen erscheint der Katalog GEDOK 9.0. Er zeigt den Status quo der gesamten GEDOK Hamburg - die Künstlerinnen aller Fachbereiche sind mit je einem Werk und einer Kurzbiografie vertreten, die Musikerinnen sind auf der dazugehörigen DVD zu erleben.

Hartwig-Hesse-Quartier: Unser Hartwig-Hesse-Quartier wächst.

Nachdem wir am 01.04.2016 erfolgreich unsere Abrissparty gefeiert haben, folgt nun die Grundsteinlegung des Hartwig-Hesse-Quartiers. Gemeinsam mit unseren Nachbarn und Bewohnern aus dem Stadtteil möchten wir dieses große Ereignis feiern. Als Highlight möchten wir in der ersten Betonschicht eine Zeitkapsel, gefüllt mit Gegenständen aus der Geschichte der Stiftung verewigen. Dabei sollen uns eine ehemalige Bewohnerin und ein neuer Kooperationspartner, wie

z.B. die Familienbaugemeinschaft Spökenkieker oder die Kinder der Kindertagesstätte CampusKinder unterstützen.

Öffentliche Grundsteinlegung

Hartwig-Hesse-Quartier
27.10.2016 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Baustelle Stiftstraße 51 und Alexandersraße 27 - 29, 20099 Hamburg
Informationsveranstaltung zum Hartwig-Hesse-Quartier
27.10.2016 ab 18:00 Uhr
in den Räumlichkeiten der Tagespflege Parkquartier Hohenfelde, Mühlendamm 31, 22087 Hamburg

Neues Licht und eine Hansalette

Nachdem die Tagespresse im abklingenden Sommerloch ihre Volontäre ausschwärmen ließ, um sich ganz beherzt, aber leider zuweilen auch ein wenig post-faktisch in die Lage am Steindamm hineinzubegeben, wissen wir nun, dass „in der Dämmerung (...) die Straße für viele Frauen zur No-Go-Area“ (MOPO) oder dem Bild-Reporter nach „5 Minuten Steindamm, 5 Minuten Elend“ leider „endgültig unwohl“ wird.

Tja - Willkommen in St. Georg! – möchte man sagen. Nur leider sind die Bilder, die vor allem bei Nicht-St.-Georgern wirken, eben auch sehr mächtig. Da wird unseren Nachbarn in Horn, Wandsbek ober Eppendorf deutlich gemacht, dass Frau sich auf dem Steindamm nun mal belästigt

fühlt, obwohl „laut Polizei (...) es rund um den Steindamm nicht auffällig viele Fälle sexueller Belästigung (gibt).“ Der Wache am Steindamm lägen keine relevante Häufung von Strafanzeigen oder eine entsprechende Beschwerdelage vor, wie die junge MOPO-Reporterin richtig recherchiert hat. Aber egal – gefühlt ist es halt ganz anders.

Daher wenden wir uns besser wieder den Fakten zu, die am Steindamm und auf dem Hansaplatz zugegebenermaßen recht hart sein können. Die Bewohnerinnen und Bewohner St. Georgs haben im Hansaplatzforum unzweifelhaft festgestellt, dass eine Toilettenanlage fehlt und der Platz um den Hansabrunnen zu schummrig ausgeleuchtet ist. Klare Forderungen waren daher eine kostenfreie Toilette für Männer und Frauen als Ersatz für das Pissoir und

ein Lichtkonzept für den Brunnen.

Letzteres ist nun in die Wege geleitet. Die ersten Beleuchtungsproben haben stattgefunden, der Hansabrunnen soll nach Auskunft des Bezirksamts ab Oktober in neuem Licht erstrahlen und zukünftig keine Rückzugsmöglichkeit für Zeitgenossen bieten, die das Zwielflicht bevorzugen. Gleiches gilt übrigens auch für die Dreiecksfläche hinter dem Schauspielhaus. Auf die Verhinderung von „Lichtemissionen“ in die Wohnungen am Platz sei geachtet worden. Für die „Hansalette“ gibt es ebenfalls News. Noch einmal zur Erinnerung: Die Stadtreinigung übernimmt Zug um Zug die Verantwortung für Bau und Betrieb öffentlicher Toiletten. Für den Hansaplatz ist die Ablösung des Pissoirs durch eine Kabinenanlage plus Urinal geplant, allein der rechte



Soll kommen: Die „Hansalette“ für alle
Bild: Pixabay

Fleck dafür war bisher noch nicht klar. Und bevor sich nun die federführende Umweltbehörde aus der Verantwortung windet, hat der City-Ausschuss der Bezirksversammlung im September eine klare Festlegung auf den Standort Stralsunder Straße, Ecke Steindamm gefordert – einstimmig im Übrigen. Zu klären bleibt, ob am Standort noch Stolpersteine in Form von unterirdischen Leitungen warten. Die Litfaßsäule und die Radstation müssen in jedem Fall versetzt werden. Aber da habe ich – mit Andi Möller - vom Feeling her ein ganz gutes Gefühl. Oliver Sträter



Auf dem Steindamm sind meist eine Menge Menschen...zuviel für zartbesaitete Zeitgenossen!?
Bild: Werner Delasauce

Dr. Robert Wohlers & Co Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Aufforderung zum Tanz

In diesem und letztem Jahr fanden diverse Tanzveranstaltungen auf dem Hansaplatz statt. Es ging nicht um irgendeinen Tanz, sondern um Argentinischen Tango.

Marcelo Soria vom Tanzstudio Tango Chocolate, Markus Schreiber, MdHB, und Claus Berk, Eigentümer des Hotels Europäischer Hof in der Kirchenallee, waren das Dreamteam in Sachen Ideenfindung, Durchführung und Finanzierung, das dahinter stand. Und auch der Stadtteilbeirat beteiligte sich an der Finanzierung des notwendigen Tanzbodens. Nun ist der Sommer vorbei und die Veranstaltungsreihe auch. **Dankeschön für diese tolle Bereicherung**



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:

Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

des Stadtteils mit südamerikanischem Flair! Wenn man Marcelo Soria fragt, wie es war, schwärmt er, dass der Hansaplatz ihn bei diesen Veranstaltungen sehr an die Plaza Dorrego in Buenos Aires erinnert. Gute Chancen also, dass es weiter geht. Wir würden uns freuen!



Laternelaufen nicht vergessen!

Wie jedes Jahr geht der Stadtteil-Umzug am 30.10. um 18.00 Uhr am Hansaplatz los. Mit Musik, Laternen und guter Laune geht es dann durch den Stadtteil. Der Bürgerverein erwartet Sie anschließend wieder am Hansaplatz mit warmem Kakao und heißen Würstchen. **WEITERSAGEN!**



Da geht doch noch mehr!? Heiße Sohlen auf dem Hansaplatz Bild: Barbara Gitschel-Bellwinkel

Peter Maertens wird fünfundachtzig Jahre

Der Schauspieler Peter Maertens lebt mit seiner Ehefrau seit fünf- undzwanzig Jahren in bzw. auf St. Georg, und zwar bei der bekannten Rotbuche auf der Langen Reihe. Viele Schauspieler und Künstler leben dort, zum Teil seit ihrer Geburt. Dieser Ort ist ein Dorf im Dorf, durch ein großes Eisengitter von der Langen Reihe abgegrenzt, die Bewohner sind eine feste Gemeinschaft.

Der Jubilar ist der Sohn des nicht nur in Hamburg bekannten Schauspielers, Regisseurs und Theaterintendanten Willy Maertens, der jahrzehntelang mit seiner Frau Charlotte Kramm zum Ensemble des Thalia-Theaters gehörte. Für den Sohn Peter lag der Beruf als Schauspieler schon in der Wiege fest. Nach dem Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg hatte er 1954 seine ersten Auftritte am Staatstheater in Oldenburg. Als Charakterdarsteller hat er nicht nur in Hannover und in Freiburg im Breisgau auf der Bühne gestanden. Von 1961 bis 1970 und von 1984 an war und ist er Ensemblemitglied des Thalia-Theaters. Heinz Hilpert holte ihn 1975 ans Deutsche Theater in Göttingen. Als freiberuflicher Schauspieler war er mehrere Jahre an verschiedenen Bühnen tätig, aber immer wieder kehrte er in seine Heimatstadt Hamburg zurück. Als Ensemble-Mitglied spielte er in gro-

ßen Inszenierungen am Thalia-Theater unter dem Intendanten Jürgen Flimm. Da er sich fast ausschließlich auf die Bühnentätigkeit konzentriert hat, kam es selten zu Abstechern zu Film und Fernsehen.

Seine Kinder Michael, Kai und Miriam haben sich, natürlich, auch der Bühne verschrieben, und zu seinem 50. Bühnenjubiläum stand der Vater gemeinsam mit ihnen auf der Bühne. Leider wohnen sie in Wien und Zürich, so dass der Vater sie nicht so häufig sehen kann, aber mit seinem Sohn Kai besucht regelmäßig die Spiele des FC St. Pauli, für den er eine Dauerkarte hat. Sechzig Jahre lang hatte er immer Hunde verschiedener Größe und Rasse, die er sehr liebte, aber in seinem nicht mehr ganz jugendlichen Alter ist die Hundehaltung in einer Wohnung im 3. Obergeschoss nicht ganz einfach. Aber auf St. Georg gibt es ja viele Hunde, und wenn er sie freundlich anspricht, ist der Hundeblick für ihn ein großes Glück.

Der Bürgerverein St. Georg gratuliert dem Schauspieler Peter Maertens und wünscht ihm alles Gute, vor allem beste Gesundheit, damit er seinen Beruf noch lange ausüben kann. Seine Person gehört zum Straßenbild von St. Georg, man sieht ihn auf der Langen Reihe, beim Einkauf, manchmal auch in den Lokalen in diesem Viertel.

H. Johanna Schirmer

Ausstellung

Haben Ihnen unsere letzten beiden Titelbilder von Werner Delasauce gefallen? Dann schauen Sie doch einmal bei seiner aktuellen Ausstellung in der Galerie im Levantehaus vorbei!

Mönckebergstr. 7, 1. OG,
Mo-Sa 12-19 Uhr

Titel: „Hamburg, Vietnam und der Rest der Welt“



Auch dieses Bild ist Teil der Ausstellung von Werner Delasauce

Frühstück, Snacks & Drinks
Literatur & Lesungen

wenn Petrus will, auch im Garten

Gurlittstrasse 23/T 040 280 8900

www.hotelwedina.de



HOTEL WEDINA

Zeit zu sein

Wandbild Koppel 43 am Hofgebäude des CVJM

Der Bau der Wohnungen an der Koppel 43-51 geht zügig voran. Die schwierige Gründung ist bald abgeschlossen. Der eigentliche Hochbau wird das Wandbild demnächst verschwinden lassen. Es gab in der Kürze der Zeit seit seiner Wiederentdeckung bis heute keine Möglichkeit, Liebhaber und Mezen zu finden, die eine schnelle Demontage und Wiederanbringung des Werkes finanzieren würden. Zudem ist der Untergrund des Bildes in keinem guten Zustand, bisher kein Ort gefunden worden an dem es neu angebracht werden könnte und die Technik nicht geklärt, wie die Dislokation ohne Zeitverzögerung für den Neubau bewerkstelligt werden kann. Aber wir kennen jetzt die Künstler, die das Bild 1983 im Auftrag der Werbeagentur Wilkens geschaffen haben. Es sind die gleichen, die auch das zerstörte Wandbild Stift-



straße 20 gemalt haben und die sich um einen Entwurf für die teilweise Erneuerung verdient gemacht haben. Es sind: Eckart Keller, Sönke Nissen und Fritz Steingrube. Wir wünschen Ihnen viel Glück auf dem Weg zur Realisierung. Martin Streb

Hier noch eine Ergänzung zu den Bildausschnitten der letzten Ausgabe Bilder: Werner Delasauce

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg
dialog@hamburger-wortwerkerei.de

TERMINE

Mo. 17. Okt., ab 12.00 Uhr
„Harry Potter Day“ im Savoy, Steindamm

Mo. 17. Okt., 20.00 Uhr
H. HEER: Vortrag: „Die Wehrmachts-
ausstellung oder die Rückkehr der Täter
(1995- 1999)“, Pollitbüro

Mi. 19. Okt., 20.00 Uhr
Lesung: FAQ-Room 12: R. Merkel – Der
Westen ist schuldig, SchauSpielHaus

Fr. 28. Okt., 21.30 Uhr
Poetry Slam Städtebattler. Hamburg vs.
München, SchauSpielHaus

So. 30. Okt., 18.00 Uhr
Laternenumzug des Bürgervereins, Start
am Hansaplatz

Mi. 02. Nov., 20.00 Uhr
Lesung: FAQ-Room 13: C.Emcke – Ge-
gen den Hass, SchauSpielHaus

Fr. 04. Nov. 16.30 Uhr
Entdeckertour St. Georg: Auf den Spuren
starker Frauen, ca. 90 Min., Start: Schau-
spielhaus, Infos: www.st-georg-tour.de

Sa. 05. Nov., 19.30 Uhr
HONNIG IN'N KOPP, Nach dem Film
Honig im Kopf, Ohnsorg-Theater

Mi., 09. Nov., 20.00 Uhr
M. UTHOFF: Gegendarstellung, Pollitbüro

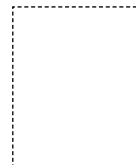
Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Do. 20. August, 18.30 Uhr
Vereinsöffentl. Vorstandssitzung Bür-
gerverein, Koppel 93, Anschl. (20 Uhr):
Offener Stammtisch bei „Frau Möller“,
Lange Reihe 96

Montags, 17.00 Uhr
Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins,
H.-Wolgast Schule, E. Schlüter, 040-
6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr
Tischtennisgruppe des Bürgervereins,
Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule,
M. Streb, 040-24858612

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geboren am Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

**Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg**

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 24 85 8610 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Papenstraße 121 · 22089 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de



**Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571**

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKC C 4571

Der Schwabe

Eine der wichtigsten Aufgaben im Verein ist die Sorge um die Finanzen. Kein Traumjob. Viel Arbeit und wenig Lob. Seit mehr als 2 Jahren macht das Peter Ulbricht für unseren Bürgerverein. Engagiert, verlässlich und exakt. Der Stuttgarter verleugnet seine schwäbische Herkunft mit keinem Wort. Nun wurde er 70. Der Bürgerverein gratuliert herzlich. Wir bedanken uns für geordnete Finanzen und wünschen dem begeisterten Tischtennisspieler, FC St.Pauli Fan, kunstsinnigen Experten und Liebhaber württembergischer Weine weiterhin viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit für unseren Bürgerverein.

HEV



Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de